

# PRESSESPIEGEL

(AB 2002 SIEHE auch unter BLABLABOR)

## MACH MIT

1998

Dauer: 25'32"

*reto friedmann, udo israel, doris schmid*

### radiomagazin 37/99:

"biologieunterricht in der schule: licht aus, film läuft, und eine persönliche stimme erklärt die welt der pflanzen und tiere. unter wasser, ja, da ist die welt noch in ordnung. das schweizer autorenteam level ltd. traut der idylle der naturfilme nicht. ihre collage wirft zweifel auf. im schnellen wechsel von tierfilmschnipseln, heiterer computermusik, propagandafilmen und rezeptsendungen wird ein unschuldiger fisch immer mehr zum symbol einer durch und durch kriegerischen welt."

### tages-anzeiger 18.1.99:

"aus dem fundus von cage und frith (...) zehrt die jüngere generation, und zwar auf recht unterschiedliche weise. die gruppe level ltd. von radio lora spielt mit montagen. wo ein frith sein material verschmelzen möchte, liebt level ltd. die harten (ver-)schnitte aus populären radiosendungen der vierzigerjahre, aus tierfilmen, dem bewerbungstext eines albanischen asylbewerbers und rassistischen statements auf dem marktplatz von zürich-örlikon."

### berner zeitung 18.1.99:

"allerdings kamen bei dieser auftracktsendung könner zum zug: fred frith, ein kultiger musikimprovisator, war zu hören, dann john cage, auf den das label 'junger, aufstrebender klangtäter' jedoch nicht mehr zutrifft. das passt eher auf die schweizer alternativradio-grösse reto friedmann und seine truppe. ihr schnipselwerk 'mach mit' setzt sich mit dem fremdsein in der schweiz auseinander."

## SENZANEX

1999

dauer: 9'50"

*reto friedmann, udo israel*

### neue zürcher zeitung, 25.4.00:

"das zürcher kollektiv brachte wendungen und wörter aus dem rätoromanischen zu gehör, aus dem schriftdeutschen, dem chinesischen, dem französischen, dem spanischen, um via übersetzung und rückübersetzung sinnähnlichkeit und sinnverschiebung in den verschiedenen sprachen transparent zu machen. es ging kreuz und quer durch kleine und grosse weltkulturen. zwar fehlte das (akustisch ergiebige) englische, aber immerhin war die einheimische mundart präsent. je länger der zuörer dieser jüngsten stereophonen studioarbeit von level ltd. lauschte, desto mehr rhythmus und melodie entstand. level ltd. kappte nämlich ständig wortgruppen und sogar silben, schuf geschickt überleitungen, dreher, sprach-brücken. unverständliches kauderwelsch war dies eigentlich nicht. der hörer

erinnerte sich an jene gemeinhin klug aufgebauten geheimsprachen, die kleine kinder gern entwickeln.  
sofern level ltd. wirklich an 'untersuchungen' interessiert ist, wie es der drs-  
presstext vermuten lässt, dürfte die empfehlung naheliegen: weitersuchen! die  
wurzeln der wörter noch viel radikaler im studio verarbeiten. mixen, bis eine neue  
'level-ltd.-sprache' zu hören ist, vorgetragen von tresa deplazes, daniel mangisch,  
keito suzuki und anderen."

## HUGO BALL BREVIER

2016

*dauer: 50'*

*oliver augst, reto friedmann*

frankfurter allgemeine zeitung, FAZ, 29.6.16

denn friedmann, der als autor und rezitator balls prosatexten und briefen eigene  
lyrische paraphrasen beige stellt hat, und augst, der balls gedichte vertont hat, kam  
es keinesfalls darauf an, eine dada-performance nachzuspielen oder auch nur  
nachzuempfinden. vielmehr zeichnen die beiden laut-sprach-performer die skizze  
eines künftlers und einer kunst, die komplex und widersprüchlich ist, kein leichter  
jux, wie heute so mancher dada-text erscheint. der «katholische anarchist» ball  
kommt in der guten stunde zu wort und wird gleichzeitig schreibend umwandert,  
erkundet, was bisweilen sehr gut plastisch gelingt, dann wieder das ohnehin schon  
fremde noch mehr verrätzelt.

frankfurter rundschau, 29.6.16

die drei notenständer auf der bühne stehen für die drei identitäten balls: dadaist,  
katholik, anarchist. wie das zusammenpasst, wird sich zeigen. anfangs unterbrechen  
sich augst und friedmann mehrfach und zelebrieren das unverbundene. nach und  
nach aber lassen sie zusammenwachsen, was zusammengehört im dataistisch-  
katholischen anarchist. (...). friedmann und augst fühlen sich auf der kleinen  
bühne in dem intimen raum wohl. es gibt keine musikinstrumente und ausser dem  
gesang keine musik, nur drei diskrete mikrophone, die ihre akustische überlegenheit  
über das publikum sichern.

## DIE TROMMEL PASST SICH ZORNIG AN

2019

*dauer: 50'*

*oliver augst, reto friedmann*

*sprecher: jaap achterberg*

*trommel: jörg fischer*

*wissenschaftliche begleitung: siegbert wolf*

frankfurter allgemeine zeitung, FAZ, 15.5.19

allerdings geht es oliver augst und reto friedmann, die schon mehrfach, (...),  
zusammengearbeitet haben, mit «die trommel passt sich zornig an» weniger um  
eine performative rekonstruktion der biographie. die komposition für einen sprecher

und einen trommler, die nach einer voraufführung am todestag landauers auf dem münchener waldfriedhof, nun im frankfurter gallus theater uraufgeführt wurde, geht vielmehr von der sprache und von landauers auseinandersetzung mit der weitgehend vergessenen sprachkritik fritz mauthners aus. (...). vielleicht, heisst es am ende der kaum sechzig intensiven, hochkonzentrierten minuten, «vielleicht hört uns ja jemand da draussen, in diesen utopielosen zeiten». test, test, test. ein anfang zumindest ist mit dieser «trommel» allemal gemacht.

### **frankfurter rundschau, 9.5.19**

die soirée im frankfurter gallus-theater beginnt mit einem gelehrten vortrag des historikers siegbert wolf, herausgeber der werke gustav landauers, und geht dann über in das duo eines nuancenreich agierenden, nie aber nach effekt haschenden sprechers (jaap achterberg, text: reto friedmann) und eines ungemein präsenten trommlers (jörg fischer). (...). die performance ist von äußerster knappheit. und wer sich am anfang des abends fragt, wie das gehen soll: nur ein sprecher mit mikro und ein trommler mit verschiedenen stöcken und einigen präparationsgegenständen für die felle, der erlebt hier ein intensives zusammenwirken. während die ersten beiden akte auch für den trommler notiert sind (komposition: oliver augst) und im kalkulierten nebeneinander zweier akteure eine rissige, angespannte, manchmal verstörende gemeinsame erzählhaltung entstehen lassen, ist im dritten akt jörg fischer als spontan agierender improvisator neben dem sprecher und seinem text zu erleben. er zeigt, dass es die unwiederholbarkeit des klingenden, denkenden, miterlebenden augenblicks auf der bühne ist, der einen blick über die horizontale hinaus ermöglichen kann, in diesen unseren utopiearmen zeiten.

**(AB 2002 SIEHE auch unter BLABLABOR)**